



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die modernen Marmore und Alabaster

Schmid, Heinrich

Leipzig [u.a.], 1897

IV. Griechenland.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75162)

Brèche dorée.

Gelbe breccienartige Partien mit rothen wechselnd, weisse Adern, dunkelrothe Linien. Sehr schöner Marmor für Innendecoration.

9. *Departement Pyrénées orientales.*

Griotte de Prades.

Tiefrothe Mandeln mit rothem Kitt. Für Innendecoration. Devonformation.

Brèche de Ruissillon.

Breccie von graurothem Grund mit hellgrauen, weissen und gelben Fragmenten. Für Innendecoration und als Werkstein. Juraformation.

Brèche oriental (Brèche Portugal) und Brèche Gramont.

Sehr schöne Breccienmarmore; sie enthalten schwarze, graue und gelbe Gesteinsfragmente in weisser oder grauer krystallinischer Kittmasse liegend. Verwendung für Innendecoration zu Säulen (Hofburgtheater in Wien), Verkleidungsplatten, aber auch als Werkstein. Kreideformation (Neocom).

10. *Departement Gers.*

Jaune de Castera-Verduzan und Jaune de Mirande.

Hochgelbe bis goldgelbe Marmore von hoher Politurfähigkeit, jedoch nur für kleine Objecte geeignet, insbesondere für kunstgewerbliche Gegenstände, Nippes, Bronzen etc. und zu Verkleidungen von Kaminen, sowie auch zu Möbelplatten von beschränkten Ausmassen.

11. *Insel Corsica.*

Bleu turquin de Corte.

Metamorphosierter Kreidekalk, krystallinisch, blaugrau, für Säulen, Pflasterplatten und andere Marmorarbeiten.

IV. GRIECHENLAND.

Pentelischer Marmor (Marmo greco fino).

Metamorphosierter, krystallinischer Kalk, milchweiss mit schwachem Stich ins Gelbliche. Sehr feinkörnig, nicht stark durchscheinend. Er enthält ziemlich viel Eisenoxydul und -oxyd, ferner Glimmer. Der Eisengehalt bedingt die schöne, goldbraune Patina, welche sich im Laufe der Zeit ansetzt, die Glimmerlagen geben den grösseren

Marmorblöcken ein streifiges, fast eipolinartiges Aussehen. Die Lager sind in mächtigen Bänken deutlich geschichtet; Blöcke jeder Dimension sind lieferbar. Der pentelische Marmor war das hervorragendste Marmoraterial der griechischen Architektur; alle Tempel und öffentlichen Gebäude in Athen, viele auch in Rom waren daraus hergestellt, ebenso zahlreiche Grabstelen und figurale Werke antiker Kunst. In der Neuzeit verwendete man denselben am kgl. Residenzschlosse, an der Akademie der Wissenschaften, an der Sternwarte u. s. w. zu Athen.

Hymettischer Marmor (Marmo imezio).

Metamorphosierter, krystallinischer Kalk, graublau mit weisser Streifung. In der Antike besonders von den Römern zu Säulen verwendet, heute zu allen gewöhnlichen Marmorarbeiten, besonders zu Pflasterungen, Stufen, Gewänden und Sockeln.

Parischer Marmor (Marmo greco duro, Lychnites).

Metamorphosierter, fast chemisch reiner krystallinischer Kalk, hart, ziemlich grobkörnig, schneeweiss mit bläulichem Stiche und schimmerndsten Glanz, sehr bedeutend durchscheinend. Herrlichstes Sculpturmaterial der Antike, aus welchem die grössten Meisterwerke griechischer Kunst geschaffen wurden. Brüche heute (nach jüngst wiederholten vergeblichen Versuchen, grössere Blöcke zu gewinnen) nicht mehr im Betriebe.

Turkino von Tino (Tenos).

Krystallinischer, weisser, blaustreifiger oder aber blaugrauer Marmor, feinkörnig und beständig. In der ganzen Türkei für Grabdenkmale angewendet, daher lebhaft ausgebeutet und exportiert.

Ophicalcit von Tino.

Schwarzgrüne Serpentinmasse von hellgrünen und weissen Calcitadern durchzogen. Antikes Material. Grosse Blöcke gewinnbar, z. B. die Monolithsäulen der kath. Kirche zu Athen mit 7—8 *m* Länge und 0.50 *m* Durchmesser.

Rosso antico von Lakonien.

In der Nähe des Cap Matapan bricht man aus antiken Brüchen einen sehr schönen, compacten, kirschrothen, fein schwarz geaderten Marmor, ferner einen dunkelrothen, weiss geaderten und gefleckten Marmor. Diese Gesteine waren von den Römern hochgeschätzt für Säulen und selbst für figurale Darstellungen. Beide Sorten sind in sehr grossen Blöcken erhältlich.

Marmore von Skyros.

Aus antiken Brüchen sind folgende schöne Marmorarten, welche im alten Rom sehr beliebt waren, in grossen Blöcken gewinnbar:

Weisser krystallinischer Marmor mit orangegelben und rothvioioletten Adern (ähnlich dem Paonazzo* von Carrara).

Breccie, mit taubengrauen, sowie rosenfarbenen und weissen Fragmenten in braunem bis violetten Kitt (ähnlich Paonazetto*).

Schwarzer, weiss geadeter Marmor.

Weisser, gelblich und schwärzlich gefleckter Marmor u. a. m.

V. ITALIEN.

1. Provinz Udine.

Marmor von Aviano.

Lichtgelbrother, sehr compacter und fester, dichter Marmor. In Wien an der Hofoper für Pfeiler und Pflaster verwendet. Kreideformation.

Onyxmarmor von Caneva.

Blassgelber, durchscheinender Kalksinter (Stalaktit) zu kunstgewerblichen und decorativen Arbeiten verwendet. Quartärformation.

2. Provinz Vicenza.

Biancone di Pove.

Schmutzigweisser Marmor mit spärlichen feinen Adern, eingesprengten Kalkkörnern und Hornsteinknollen. Die Politur ist emailartig, undurchsichtig, daher man diesen, sowie alle ähnlichen Marmore auch Majolica nennt. Verwendung in Plattenform nur im Innern, zu Altären, Pflaster, Balustraden. Kreideformation.

Marmo Lavel di Pove.

Es gibt verschiedene Abänderungen dieses Marmors, nämlich 1. einfarbig canariengelbe, 2. gelb und roth gefärbte mit rothen Adern u. a. Verwendung für Innendecoration, zu Kaminen, Balustraden und für Möbelplatten. Juraformation.

Biancone Strato di Chiampo.

Eigenschaften wie beim Biancone di Pove, ebenso Verwendung. Wird vielfach nach Aegypten exportiert. Kreideformation.

*) Siehe unten „Italien“.